

# EPI PHANIAS

evangelisch – persönlich – inspirierend

Gemeindebrief der  
Evangelisch-Lutherischen Epiphaniaskirche  
München Allach-Untermenzing

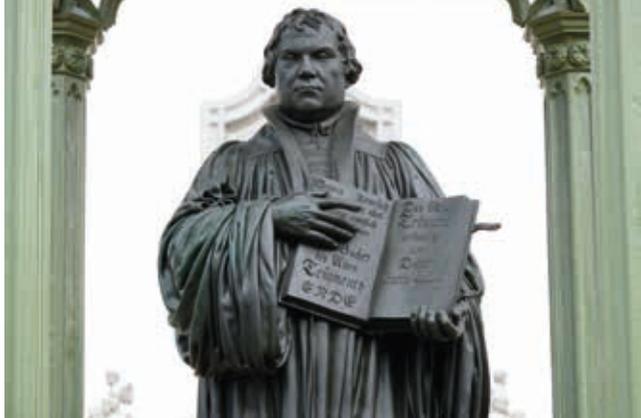


**KALEIDOSKOP DES  
CHRISTENTUMS**

Sommer  
**2017**

*Ein Christ ist ein solcher Mensch,  
der gar keinen Hass noch Feind-  
schaft wider jemand weiß, keinen  
Zorn noch Rache in seinem  
Herzen hat, sondern eitel Liebe,  
Sanftmut und Wohltat.*

*Martin Luther*



## Liebe Leserin, lieber Leser,

haben Sie gewusst, dass allein die Evangelische Kirche fünfzehn Glaubenstraditionen kennt? Neben Lutheranern gibt es Waldenser, Hussiten, Pietisten, Evangelikale, die Brüder- und die Pfingstbewegung, um nur ein paar von ihnen zu nennen. Spannend ist auch der Blick aufs große Ganze: Denn tatsächlich sind Evangelische und Katholische Kirche nur zwei von acht Konfessionen, die sich im Laufe der Geschichte zu eigenständigen „Christentümern“ entwickelt haben – wie Ostkirchen, Anglikanische oder Apostolische Kirchen.

All diese Facetten des Christentums hätten den Rahmen unseres Gemeindebriefes schnell gesprengt. Aber ein paar von ihnen haben wir uns näher angesehen und so manchen Aha-Effekt erlebt. Vielleicht geht es Ihnen ebenso. Oder Sie denken sich: Da hätte ich auch gerne mitrecherchiert und mitgeschrieben. Dann melden Sie sich doch bei uns, denn wir wünschen uns nach wie vor tatkräftige Verstärkung!

Viel Freude beim Lesen wünscht Ihnen

*Ihr Redaktionsteam*

## Impressum

Evang.-Luth. Epiphaniengemeinde  
Allach Untermenzing  
St.-Johannstraße 24, 80999 München  
Verantwortlich: Dr. Harald Knobloch  
Tel: 089-81898771

### **Redaktion:**

Claudia Mattuschat  
Dr. Andrea Augustin  
Juliane Braun  
Dr. Harald Knobloch

### **Lektorat:**

Dr. Uta Grupp-Spath

### **Layout und Druck:**

Silvia Keller  
Offprint

### **Zustellung:**

kostenlos durch ehrenamtliche  
Gemeindemitglieder

Der Gemeindebrief wird auf chlorfrei gebleichtem Recyclingpapier gedruckt.

Fotonachweise: S.2, S.7: Online-Gemeindebrief; S.8, S.27: EKD; S.24: K-H. Raach; alle anderen privat

# Lebensquellen

*„Bei dir ist die Quelle des Lebens, und in deinem Lichte sehen wir das Licht!“  
heißt es in Psalm 36,10.*

Aus welchen Quellen schöpfen wir?

Es gibt so vieles, was im Berufs- und Familienleben, ja sogar in der Freizeit antreibt und einen ausbrennen lässt. Erwartungen, Wünsche, Bedürfnisse – von mir und anderen wollen erfüllt werden. Häufig sind unsere inneren Antreiber der Grund dafür, dass wir uns ruhelos und getrieben fühlen.

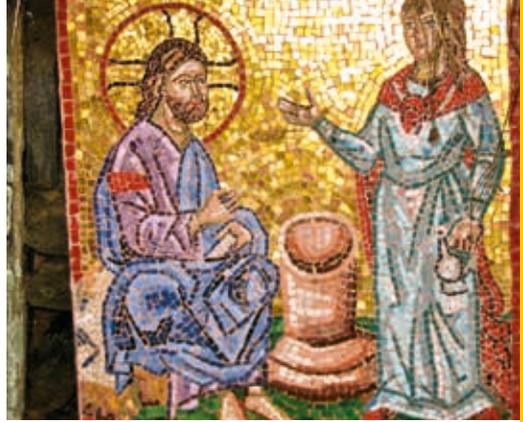
Menschen lassen sich etwa von dem Gefühl antreiben, geliebt zu werden. Andere handeln aus einem hohen Pflicht- und Verantwortungsgefühl heraus. Und wieder andere streben deswegen nach Perfektion, weil sie es sich und anderen beweisen wollen, oder um ihre eigenen Schwächen wettzumachen.

Als karrierebewusster Mensch will man es allen zeigen, wie gut man ist. Man definiert sich über Erfolg und Aufstiegschancen im Job. Man nimmt unbezahlte Überstunden auf sich, arbeitet notfalls noch zuhause oder im Urlaub, hängt sich voll rein.

Wer gesteht sich schon gern Schwäche oder Versagen ein?

*„Tu deinem Leib Gutes, damit die Seele Lust hat, darin zu wohnen.“*

Diese Lebensweisheit der Mystikerin Teresa von Avila (1515-1582) erinnert daran, dass wir Zugang zu einer Vielzahl an alltäglichen Kraftquellen und Ressourcen haben:



Wann habe ich mir das letzte Mal Zeit für ein Buch genommen?

Wann war ich das letzte Mal im Kino, im Theater, in einem Konzert?

Wie viel Zeit verbringe ich mit der Familie, mit Freunden?

Wie viel Zeit nehme ich mir für Stille, für das Gebet und die Meditation mit Gottes Wort? Wie viel Zeit nehme ich mir für die Liebe und Zärtlichkeit?

Ich wünsche uns in der kommenden Sommer- und Urlaubszeit viele Gelegenheiten, aus diesen Lebensquellen zu schöpfen.

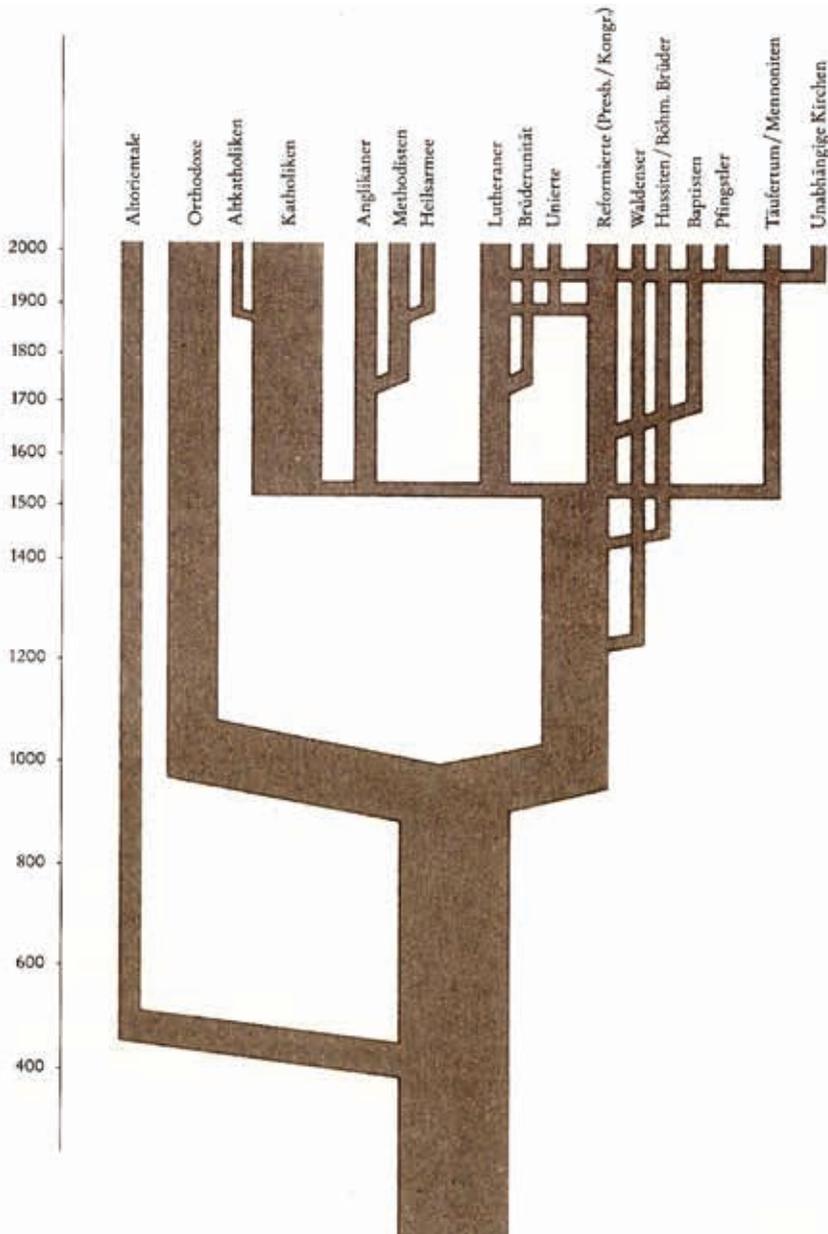
Und vielleicht ergeht es dem einen oder der anderen wie der Samariterin mit Jesus an Jakobs Brunnen (Johannes 4):

Sie hat gespürt, dass Gott die Quelle lebendigen Wassers ist. Das ist die einzige Quelle, die nicht aus mir selbst kommt und kommen muss. Es ist eine nie versiegende Quelle, aus der man seinen Durst nach Leben stillen kann.

Ihr

Pfarrer Dr. Harald Knobloch

# Die größeren gegenwärtig bestehenden Kirchen



aus: Reinhard Frieling, Der Weg des ökumenischen Gedankens. Eine Ökumenekunde. Reihe: Zugänge zur Kirchengeschichte, Bd. 10 – Kleine Vandenhoeck-Reihe 1564. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht, 1992, 29

# Altorientalische Kirchen

Es gibt mindestens 15 verschiedene Altorientalische Kirchen, die alle seit jeher unabhängig und regional weit entfernt voneinander existieren. Eines haben sie jedoch gemeinsam – und hier liegt der große Unterschied zu Katholiken oder Protestanten: Sie sind miaphysitische Religionen. Nach dieser Lehre besitzt Christus zwar zwei Naturen, die göttliche und die menschliche, die aber zu einer unauflösbaren Seinseinheit verflochten sind. Seine Menschheit wird gänzlich von der Göttlichkeit aufgesogen. Im Jahr 451 fand in der Stadt Chalcedon ein Konzil statt, in dem die Streitfrage so entschieden wurde, Jesus sei wahrer Gott und wahrer Mensch zugleich. Als Folge spalteten sich die Alt-Orientalischen Kirchen ab.

Zwei Große unter ihnen sind die koptische und die armenisch-orthodoxe Kirche. Die koptische ist die älteste heute noch existierende christliche Kirche, als ihr Gründer gilt der Evangelist Markus, der im 1. Jahrhundert als Bischof in Alexandria lebte. Sie ist die Kirche der heutigen ägyptischen Christen mit mehr als neun Millionen Gläubigen. Die armenische ist die älteste Staatskirche der Welt, bereits um 314 wurde sie zur Staatsreligion erhoben. Bis heute ist sie sehr eng mit Armenien als Nation verbunden.

Natürlich gibt es viele unterschiedliche Riten und Gebräuche im Vergleich zu dem uns bekannten Christentum. Doch auch viel Gemeinsames: Die Grundlage bilden Altes und Neues Testament, es gibt den Glauben an den liebenden Christus, an Heilige und an Sakramente,

die großen Kirchenfeste wie Weihnachten, Ostern oder Himmelfahrt werden gefeiert (wenn auch zu etwas anderen Daten). Die Kirchenorganisation ist ähnlich jener der katholischen Kirche: An der Spitze der Kopten steht ein Papst, Hauptkirche ist die Markuskirche in Kairo; bei den Armeniern hat der Katholikos seinen Sitz in Edschmiadsin in Armenien. Die Kirchen legen Wert auf Bildung, soziales Engagement und auf Jugendarbeit. Bei den Kopten ist das Mönchswesen stark ausgeprägt. Die Gottesdienste sind feierlich – bei den Kopten dauern sie etwa drei Stunden – voll Weihrauch und auch voll wunderbarer Musik, die in unseren Ohren mystisch-orientalisch verzaubernd klingt.

Etwas haben Kopten und Armenier – leider – auch gemeinsam: Sie waren immer wieder Ziel blutiger Verfolgungen – bis hin zur systematischen Ausrottung der Armenier unter den osmanischen Türken 1915/16. Von den Kopten haben wir gerade jetzt dramatische Bilder vor Augen: Am vergangenen Palmsonntag explodierten in zwei ägyptischen Kirchen Bomben von IS-Terroristen, eine davon sogar während des Gottesdienstes. Wieder einmal gab es sehr viele Tote.

Kopten und Armenier haben auch Gemeinden hier in München. Ihre Gottesdienste feiern sie in katholischen Kirchen – ein schönes Zeichen christlicher Verbundenheit.

*Juliane Braun*

## Glauben aus dem Herzen – die orthodoxen Kirchen

Während meiner Zeit als Vikar im Münchner Westend gewährte die evangelische Auferstehungskirche der griechisch-orthodoxen Gemeinde Gastrecht. Deren Gotteshaus wurde zu der Zeit renoviert. Nachdem die Orgelklänge in unserem evangelischen Gottesdienst verstummten, erfüllte eine andere Aura die Kirche: in den Altarraum und am Eingang wurden prunkvolle Ikonen aufgestellt, man roch Weihrauch, hörte alte griechische Hymnen in fremd klingenden Kirchen-tonarten, erlebte einen so ganz anders gestalteten Gottesdienst.



Die große Kirchenspaltung im Jahre 1054 hatte nur kirchenrechtlich vollzogen, was sowieso schon Vielen damals deutlich und längst Realität gewesen war: die tiefen Differenzen in der Kultur, der Theologie, der liturgischen Praxis und der Lebensgestaltung zwischen den Ostkirchen und der lateinischen Westkirche.

Die orthodoxe Kirche – heute institutionalisiert durch die orthodoxen Nationalkirchen byzantinischer Tradition wie z.B. in Russland, Griechenland, Serbien, Rumänien, Bulgarien etc. – ist eine Kirche der Anbetung und der Erfahrung. Jesus Christus ist das Bild Gottes (2Kor 4,4; Kol 1,15). Durch ihn ist eine Darstellung der unsichtbaren, nicht darstellbaren göttlichen Wirklichkeit in der Erfahrungswelt der Menschen möglich. In seiner Menschheit, die abgebildet werden kann, zeigt sich die in ihr geeinte Gottheit.

Die Verehrung der Ikonen ist deshalb ein fester Bestandteil des orthodoxen Selbstbewusstseins, in der praktischen Volksfrömmigkeit wie auch im Herzstück orthodoxer Identität, der Feier des Gottesdienstes, der Göttlichen Liturgie (Eucharistiefeier).

Orthodoxe Christen verehren Ikonen, indem sie sich vor ihnen verneigen, sich bekreuzigen und sie küssen, sich während der Feier der Göttlichen Liturgie wie auch bei Prozessionen vor ihnen niederknien. In jeder orthodoxen Kirche gibt es zudem eine Bilderwand (Ikonostase), die mit ihren drei Türen als Symbol für die Trinität den Altar im Allerheiligsten (Hieros) vom Kirchenschiff (Naos) und dem Vorschiff (Narthex) trennt. Die mittlere Tür der Ikonostase ist die Heilige Pforte, Sinnbild für den Eintritt in das Reich Gottes. Vor dieser Ikonostase findet durch die Kommunion der Gläubigen die Vergegenwärtigung des Heils für die feiernde Gemeinde statt. Es entsteht Kraft dieser Erfahrung Glauben aus dem Herzen.

*Dr. Harald Knobloch*

# Kindheit im katholischen Bayern

Die Kindheit – zumal in Oberbayern – stellt einen vor viele Rätsel. Ein ganz Zentrales war für mich, warum in unserer Grundschulklasse Kinder wie ich „anders“ als andere waren. Wir schrieben damals das Jahr 1976 und es dauerte ein ganzes Weilchen, bis ich verstand: Es gab katholische Mädchen und Jungen und es gab evangelische, die von so manchem Lehrer teils recht abfällig als „Protestanten“ bezeichnet wurden. Zunächst teilten wir uns eine Klasse und gingen nur zum Religionsunterricht verschiedene Wege. Aber als mit dem dritten Schuljahr die Erstkommunion nahte, wurden wir getrennt, und viele Kinderfreundschaften endeten.

Ganz selbstverständlich gehen meine Töchter heute auf eine katholische Mädchenschule und ich bin froh, dass wir als Christen in der Ökumene die Grenzen von einst überwunden haben. Die Unterschiede zwischen unseren Glaubensrichtungen gibt es freilich noch immer – das wurde für meine Töchter allerdings erst spürbar, als sie zum Abendmahl im Schulgottesdienst nicht eingeladen wurden. Denn während evangelische Christen Brot und Wein als Symbole für Jesu Leib und Blut sehen, glauben katholische Christen an ihre tatsächliche Wandlung während der Eucharistiefeier. Ich kann mich noch erinnern, wie ich als Kind ein wenig neidisch auf dieses große, von Weihrauch begleitete Mysterium war und mir wünschte, das Abendmahl in unserer Kirche wäre weniger schlicht.



Als ich größer wurde empfand ich es zunehmend als ungerecht, welche geringe Rolle die Frau in der katholischen Kirche bis heute spielt. Und auch die Tatsache, dass Priester nicht heiraten oder geschiedene Katholiken nicht mehr die Sakramente empfangen dürfen, kann ich nach wie vor schwer begreifen. Ich erinnere mich gerne an die evangelische Pfarrerin, die meinen Mann und mich vor 20 Jahren traute und die ich von klein auf als jemanden kannte, der uns Kindern Glaubens Themen wie kaum ein anderer Mensch nahebringen konnte. Mehr Verständnis habe ich heute dagegen für die Sinnhaftigkeit des Papstes, weniger als Stellvertreter Gottes auf Erden, sondern – seit der Amtseinführung von Papst Franziskus im März 2013 – vielmehr als Verfasser und Verfechter einer Öko-Enzyklika, die die wahren Auslöser von Klimawandel, Umweltzerstörung, Armut und Hunger klar auf den Punkt bringt.

*Claudia Mattuschat*



# Die Anglikanische Kirche: Zwei Herzen in einer Brust

Die anglikanische Kirche ist die drittgrößte christliche Kirchengemeinschaft und hat ihre Ursprünge – wie der Name schon verrät - in England (anglicus = englisch). Von dort aus hat sie sich im gesamten Commonwealth ausgebreitet wie z.B. USA, Kanada, Australien, Indien und umfasst heute ca. 80 Mio. Mitglieder.

Angefangen hat eigentlich alles mit Heinrich VIII. und es ging gar nicht sakral vonstatten. Heinrich fand Gefallen an seiner Hofdame Anne Boleyn und wollte sich von seiner 2. Frau, Katharina von Aragon, scheiden lassen. Papst Klemens VIII. lehnte die Annullierung der Ehe ab, worauf sich Heinrich 1531 kurzerhand vom Klerus zum Oberhaupt der englischen Kirche ernennen ließ. 1534 erkannte ihn auch das englische Parlament an und von da an wurden alle Romtreuen verfolgt und deren Klöster aufgelöst.

Inhaltlich blieb die anglikanische Kirche zunächst den römischen Glaubenssätzen verbunden bis Thomas Cromwell sich für Luthers Reformationsgedanken stark machte. Er wurde jedoch 1540 von Heinrich enthauptet und erst während der Herrschaft von Edward VI. nahm der Protestantismus in England Gestalt an. 1549 wurde ein erstes Glaubensbekenntnis, das „Book of common prayer“ und kurz darauf die sog. „42 Artikel“, in denen die calvinistische Abendmahllehre und die lutherische Rechtfertigungslehre zur Grundlage der anglikanischen Kirche erklärt wurden.

Danach ging es hin und her mit dem Glauben. Nach der papsttreuen Maria Tudor, bestieg 1558 Elisabeth I. den

Thron und bekannte sich klar zum Protestantismus. Ihre Regentschaft währte 44 Jahre, Zeit genug um dessen Lehren zu festigen und zu verbreiten. Nur Irland widersetzte sich jeglichen Reformationsbestrebungen durch die Engländer und hielt Rom die Treue – bis auf einige Provinzen im Norden der Insel. Aber das ist eine andere Geschichte.

Obwohl jede Landeskirche ihre eigene Struktur hat, gibt es sog. „Instruments of Unity“ wie der Erzbischof von Canterbury als Primas oder die „Lambeth Conference“, zu der sich alle Bischöfe im 10jährigen Rhythmus treffen.

Die anglikanische Lehre besteht aus katholischen Komponenten wie die Liturgie und das Sakramentsverständnis und protestantischen Komponenten wie die protestantisch-calvinistischen Lehren der Glaubensgemeinschaft und Frömmigkeit.

Zwei Herzen in einer Brust zeigten sich auch, als es um die Priesterweihe von Frauen im späten 20. Jh. ging. Da im Lambeth-Quadrilateral von 1888 zu den Grundprinzipien der kirchlichen Einheit, Frauen nicht erwähnt sind, haben die Landeskirchen dies unterschiedlich gehandhabt. Erst seit 2008 werden Frauen offiziell akzeptiert.

Auch in Deutschland gibt es etwa 40 anglikanisch-episkopale Gemeinden, deren Ursprung auf der Besetzung Deutschlands während der beiden Weltkriege basiert.

*Dr. Andrea Augustin*

# Evangelisch-lutherisch in Tansania

Ich lasse diesmal mehr die Bilder sprechen, sie sind anschaulich genug!



Der ehemalige Dekan von Mbeya, ein Evangelist, und der ehemalige Pfarrer Mwasanguti. Die Amtstracht sind Alben mit Stolen, was eher an katholische Priester erinnert.

Im Hintergrund mit Namen beschriftete Spenden-tüten. Jedes Gemeindemitglied verpflichtet sich, eine Summe pro Monat zu spenden, erfüllt er das nicht, wird er u. U. namentlich vor der Gemeinde aufgefordert den Betrag zu begleichen.



Letzter: In vielen Kirchen in Tansania ist der Altarraum durch eine Absperrung vom übrigen Kirchenraum getrennt.

Hier hat das „gemeine“ Kirchenvolk keinen Zutritt. Hier stehen verschiedene thronähnliche Sessel, die je nach Status für den Pfarrer, den Dekan oder den Bischof gedacht sind. Auch ein Gast der Gemeinde kommt u.U. in den Genuss, dort oben sitzen zu dürfen.



Alle wichtigen Gremien in unserer Partner-gemeinde sind versammelt.

Schwule haben in der Gemeinde keinen Platz. In der „Dodomaerklärung“ ging die Kirchenleitung von Tansania sogar soweit, die Verbindung mit allen evangelischen Kirchen abubrechen, die gleichgeschlechtlichen Paaren ihren Segen geben.



Die Bischöfe tragen Mitren.

Hier die Spendenübergabe des leitenden ELCT-Bischofs Dr. Fredrick Shoo an Bischof Dr. Abednego Keshomshahara, um die Opfer des Erdbebens in der Kagera-Region zu unterstützen.

Manchmal wirkt die evangelisch-lutherische Kirche in Tansania sehr evangelikal, also eher missionarisch und laut verkündend.

*Christine Mühl*

## Im Porträt: Vanessa Putschies & Claudia Keller

**WANN?** Die „obligatorische“ erste Frage war natürlich: Wann habt ihr euch entschlossen, die Ausbildung zum Jugendleiter, die seinerzeit noch ein 1-wöchiger Crashkurs in Pädagogik, Rhetorik, Programmgestaltung und Rechtsfragen war, zu absolvieren? Und siehe da, sie waren beide noch sehr jung – etwa 15 Jahre und sind mittlerweile seit knapp 10 (!) Jahren aktiv.

**WARUM?** Mit 15 Jahren hatten die beiden nicht gerade soziale Jugendarbeit auf ihrer Wunschliste. Es war das Konfi Camp, das ein absolutes Highlight in ihrem Leben war und sie verzaubert hat. So sehr, dass sie beschlossen, da will ich wieder hin und am liebsten jedes Jahr. Es muss schon eine ganz besondere Atmosphäre des Miteinanders und Füreinanders dort glühen.

**WAS?** Immer mehr Veranstaltungen für Kinder und Jugendliche werden von unseren 3 evangelischen Gemeinden angeboten – von den Hüttenwochenenden über das Epiphanten-Projekt bis hin zu den vierteljährlichen Kindertagen. Ich war überrascht zu erfahren, dass nicht die vielen Veranstaltungen den Großteil der Zeit beanspruchen, sondern die Arbeit im Hintergrund: Die regelmäßigen Treffen des Mitarbeiterkreises, des Jugendausschusses, die Vorbereitungstreffen z.B. für die Konfirmandenkurse. Zeit fressen auch die organisatorisch-handwerklichen Einsätze wie die Renovierung der Jugendräume. Als ich fragte, wie viel Stunden die beiden pro Monat investieren, meinte Vanessa,



dass sie fast täglich auf irgendeine Art mit ihrem „Amt“ befasst sind.

**WIE?** Es funktioniert, indem sich die Jugendleiter gegenseitig motivieren und unterstützen und somit ein Gefühl der Gemeinschaft entsteht. Bei Claudia und Vanessa haben sich auch Freundschaften entwickelt, die im privaten Bereich fortbestehen und ein wichtiger Wohlfühl- und Bleibefaktor für sie sind. Auch in der Zusammenarbeit mit den Pfarrern und Diakonen, die Claudia von Anfang an als positiv empfand, haben unsere Jugendleiter stets Unterstützung, Verständnis und Anerkennung erfahren. Aber oberste Priorität hat natürlich die inhaltlich-pädagogische Arbeit: Strahlende Kinderaugen, wenn die selbst gezimmerte Arche gut gelungen ist, anerkennende Blicke der Konfis, wenn schwierige Glaubensfragen geklärt werden können oder das ausgelassene Lachen aller, wenn „HAHEHO“ gespielt wird. Wollt ihr wissen, wie das geht? Dann müsst ihr mal bei einer Freizeit mitmachen!

*Dr. Andrea Augustin*

## Aus dem Kirchenvorstand

Sich zu einer Sache zu bekennen ist Basis für den Lebensweg. Es strahlt auf unser Handeln in Arbeitsleben und Freizeit aus und nimmt Einfluss auf unsere Zeitgestaltung. Der Zeitplan war gut gefüllt in den letzten Wochen und wie sich das Bekenntnis in unserer Gemeinde auswirkt, war wunderbar feierlich am 5. April im Fest- und Einsegnungsgottesdienst für unsere Prädikantinnen Tanja Keller und Annemie Key zu erleben.

Ihr Bekenntnis zum Glauben lockt sie künftig häufiger auf die Kanzel, die Gemeinde kann an ihren Gedanken teilhaben – wir freuen uns sehr darüber und gratulieren!

Der Festgottesdienst war ja Rahmen für die Übergabe einer neuen Altarbibel an die Vertreter der 13 Gemeinden im Prodekanat West durch OKRin Susanne Breit-Keßler. Viele fleißige Helfer und tolles Teamwork bei der Vorbereitung trugen zum Gelingen des anschließenden Empfangs bei. Dank an alle!

Der Monat April gab sich mit einem festlichen Gottesdienst nicht zufrieden. Vom Tischabendmahl am Gründonnerstag bis zum Taufgottesdienst am Ostermontag war fünfmal Gelegenheit zu Ostererlebnis auf intensive Weise.

Im Februar wurde die Sakristei neu renoviert: Danke hier besonders an Wolfgang Keller, federführend mit innenarchitektonischen Ideen und Organisation! Pfarrer, Kirchenvorstand und



einige Mesner übernahmen vor und nach den Handwerkerarbeiten tragende Verantwortung.

Das Bekenntnis zu unserer Gemeinde hat jetzt auch ein konkretes Motto: Die Sieger des Wettbewerbs „Gemeinde-Claim“ wurden im Familiengottesdienst am Palmsonntag geehrt.

Vielen tatkräftigen Ramadama-Helfern ist es zu verdanken, dass es rund um Kirche und Gemeindehaus wieder aufgeräumt aussieht. À propos Aufräumen: Der KV hat die Hausmeisterstelle neu besetzt: Seit 1. April versieht nun Christine Mühl mit viel Engagement ihre neue Rolle in Epiphania.

Auch sonst hatte der KV Personalangelegenheiten zu besprechen, das Thema Finanzen ist sozusagen omnipräsent und Angelegenheiten aus Bau-, Jugend- und KiTa-Ausschuss begleiten unsere Sitzungen.

Für die nahe Zukunft steht der Kooperations-Gottesdienst am 25. Mai (Christi Himmelfahrt) an. Die Gemeinden Bethlehem und Caroline sind in Epiphania bei hoffentlich gutem Wetter unter freiem Himmel zu Gast.

*Dorothea Rose*

# Für Ihre Pinnwand

# 2/2017

Evang.-Luth. Epiphaniengemeinde  
Allach Untermenzing  
St.-Johann-Straße 24, 80999 München  
☎ (089) 812 26 51 Fax (089) 812 91 01



evangelisch – persönlich – inspirierend

## **Spendenkonto (Gabenkasse)**

Raiffeisenbank München-Nord  
Konto 100 311 294 (BLZ 701 694 65)  
IBAN: DE 10 701 694 650 100 311 294  
BIC: GENODEF1M08

## **Haushaltskonto**

Raiffeisenbank München-Nord  
Konto 311 294 (BLZ 701 694 65)  
IBAN: DE 63 701 694 650 000 311 294  
BIC: GENODEF1M08

## **Internet**

[www.epiphantias-muenchen.de](http://www.epiphantias-muenchen.de)

## **Pfarramt**

Bürostunden: Mo. bis Do. 10–12 Uhr,  
und Do. 16–18 Uhr  
☎ 812 26 51

[pfarramt.epiphantias-m@elkb.de](mailto:pfarramt.epiphantias-m@elkb.de)

## **Pfarramtssekretärin**

Hilde Grandl

## **Pfarrer**

Dr. Harald Knobloch  
(freier Tag: Freitag)

☎ 81 89 87 71

[harald.knobloch@elkb.de](mailto:harald.knobloch@elkb.de)

## **Diakonin**

Ulrike Böhner

☎ 81 89 87 70

[ulrike.boehner@elkb.de](mailto:ulrike.boehner@elkb.de)

## **Kirchenvorstand**

Tanja Keller, Vertrauensfrau

☎ 813 20 360

Marion Reithuber,  
stellvertretende Vertrauensfrau

☎ 812 93 25

## **Kirchenpfleger**

Ulrich Parche

☎ 89 29 117

## **Kindertagesstätte**

„Sternengarten“

Bauschweg 2

Leiterin: Esther Zabel

☎ 81 89 88 99

[sternengarten@](mailto:sternengarten@epiphantias-muenchen.de)

[epiphantias-muenchen.de](http://epiphantias-muenchen.de)

## **Caritas-Sozialstation**

Pippinger Straße 97,

München Pasing

89 11 66-0

## **Nachbarnhilfe**

Epiphaniengemeinde: Annemie Key,

☎ 813 14 08

Pfarrei St. Martin: Barbara Rauch,

☎ 813 20 113

Pfarrei Maria Himmelfahrt:

Gertraud Fichtl,

☎ 812 80 17

# Gruppen & Kreise

<b>Familienzentrum e.V.</b>	Offene Treffs Mo bis Do 9–11.30 Uhr Bürozeiten: dienstags: 10–12 Uhr mittwochs: 9–12 Uhr donnerstags: 15.30–18 Uhr	FAM ☎ 812 99681 fam.epiphantias-m@elkb.de
<b>Mutter-Kind-Gruppen</b>	Mütter mit Kleinkindern verschiedenen Alters Feste Gruppen wochentags (vormittags & nachmittags) <i>Anmeldung erforderlich</i>	FAM ☎ 812 99681 fam.epiphantias-m@elkb.de
<b>Epiphantias-Chor</b>	Proben im großen Saal des Gemeindehauses, mittwochs, 20–22 Uhr Chorleitung: Bettina Gütschow	Ansprechpartnerin: Christl Ahlers, ☎ 812 28 12
<b>Kinderchor</b>	Proben: jeweils 3–4 mal vor den Familiengottesdiensten	Dr. Uta Grupp-Spath ☎ 812 7979
<b>Seniorenkreis</b>	donnerstags, 14.30 Uhr (außer Schulferien & Feiertage), nähere Informationen im Senioren-Programm.	Frauke Uhlenhaut ☎ 812 0408
<b>Bastelkreis</b>	Dienstag, 15–17 Uhr, im Bastelkreis/Keller	Johanna Wagner ☎ 892 9561
<b>Mission</b>	Partnerschaft mit der Konde-Diözese in Tansania Partnergemeinde: Ruanda/ Mbeya	Kathinka Retzke ☎ 812 5914 Christine Mühl ☎ 81 33 95 49
<b>Gepa</b>	Gesellschaft zur Förderung des partnerschaftlichen Handelns mit der Dritten Welt	Dorothee Rose ☎ 812 3758
<b>Arbeitskreis ASYL (ökumenisch)</b>	Betreuung von Asylbewerbern	Ilona Böhm ☎ 813 13 21
<b>Jugendarbeit</b>	Informationen bei Diakonin Ulrike Böhner	Ulrike Böhner ☎ 81 89 87 70
<b>Kindergottesdienst</b>	Informationen bei Bettina Fränkel oder Barbara Sonnekalb	Bettina Fränkel ☎ 0176 55 08 13 94 Barbara Sonnekalb ☎ 0172 82 71 350
<b>Minigottesdienst</b>	Informationen bei Sandra Deist	Sandra Deist ☎ 813 073 46
<b>Literaturkreis</b>	Termin nach Anfrage	Sigrid Schneider-Grube ☎ 89 22 44 78

# Programmübersicht Juni bis Mitte September 2017

Alle Veranstaltungen finden – wenn nicht anders angegeben  
– im Gemeindezentrum, St.-Johann-Str. 26 statt.

Donnerstag, 01.06.	20 Uhr Ökumenische Bibel-Werkstatt im Dachgeschoss des Epiphaniaskirchgemeindezentrums
Samstag, 03. bis Freitag, 09.06.	Pfingstzeltlager für Kinder von 8 bis 12 Jahren in Königsdorf
Montag, 19.06.	19 Uhr Bibelgespräch, Thema "Gott besucht Abraham" (Gen 18)
Mittwoch, 21.06.	19.30 Uhr Öffentliche Sitzung des Kirchenvorstands
Donnerstag, 22.06.	19 Uhr Vortreffen Segelfreizeit
Freitag, 23.06.	16-18 Uhr Probe Kinderspielgruppe und Kinderchor
Freitag, 30.06.	16-18 Uhr Probe Kinderspielgruppe und Kinderchor
Sonntag, 02.07.	10-16 Uhr Gemeindefest
Donnerstag, 06.07.	19.30 Uhr Hauptversammlung FAM e.V.
Donnerstag, 13.07.	8.30 Uhr-ca. 18 Uhr Tagesausflug nach Augsburg, auf den Spuren Luthers, nicht nur für Senioren, organisiert von Frauke Uhlenhaut
Montag, 17.07.	19 Uhr Bibelgespräch, Thema "Menschenopfer" (Gen 22)
Donnerstag, 20.07.	19.30 Uhr Öffentliche Sitzung des Kirchenvorstands
Samstag, 22.07.	10-16 Uhr Kindertag „Sommerwasserspass“
Donnerstag, 27.07.	20 Uhr Ökumenische Bibelwerkstatt im Pfarrheim St. Martin
Mittwoch, 02.08.	9-12 Uhr Feriencafé im Familienzentrum
Montag 07. bis Freitag 11.08.	Ferienprogramm für Grundschul Kinder im Familienzentrum
Sonntag, 04.08. bis Montag, 12.08.	Segelfreizeit im Ijsselmeer für 14 bis 17-jährige Jugendliche
Dienstag, 29.08. bis	Camp in Cavallino/Italien für Jugendliche von 12-14 Jahren
Donnerstag, 7.09.	9.30-12 Uhr Secondhandmarkt für Kinderkleidung & Spielzeug im Familienzentrum
Donnerstag, 14.09.	19 Uhr Konfi-Eltern-Abend
Samstag, 16.09.	10 – 13 Uhr Konfi-Samstag mit dem Thema Gott
Mittwoch, 20.09.	19.30 Uhr Öffentliche Sitzung des Kirchenvorstands

Die Epiphaniaskirche steht Ihnen jeden Tag offen, in den Monaten April bis September von 8.30 Uhr bis 18 Uhr und in den Monaten Oktober bis März von 8.30 Uhr bis 15.30 Uhr. Sie gibt Ihnen Gelegenheit zu einer Zeit voll Ruhe, zur Besinnung, zum Hoffen und Träumen, zum Beten. Sie gibt Ihnen Gelegenheit, vor Gott zu sein. Im Altarraum finden Sie ein Buch und Kerzen für Ihr Gebet sowie Bibeln zum Verweilen und Lesen.

Das Familienzentrum schließt zu folgenden Zeiten:  
03. – 18.06.2017 (Pfingstferien) und  
29.07. – 11.09.2017 (Sommerferien)

# Gottesdienste in Epiphania

Abendmahl mit Wein (Einzelkelche) und Traubensaft (Gemeinschaftskelch) und glutenfreien Hostien. Jeden ersten Donnerstag im Monat um 15 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl in der Emmaus-Kapelle, Manzostraße 105 (Altenheim)

04.06.	10.00	Pfingstfestgottesdienst mit Abendmahl	Pfarrer Dr. Knobloch
05.06.	10.00	Ökumenischer Pfingstmontagsgottesdienst in der Epiphaniaskirche	Pfarrer Joseph/ Pfarrer Dr. Knobloch
11.06.	10.00	Gottesdienst	Lektor Olschewski
18.06.	10.00	Gottesdienst mit Kirchenkaffee	Pfarrer Dr. Biller
25.06.	10.00	Gottesdienst	Pfarrer Dr. Knobloch
	10.00	Kindergottesdienst	Team
	11.15	Minigottesdienst	Team
02.07.	10.00	Familiengottesdienst zum Gemeindefest	Pfarrer Dr. Knobloch und Team
09.07.	10.00	Gottesdienst mit Abendmahl	Pfarrer Dr. Knobloch
13.07.	20.30	Taizé-Andacht	Team
16.07.	10.00	Gottesdienst	Vikarin Stahl
	11.15	Minigottesdienst	Team
23.07.	10.00	Gottesdienst mit Kirchenkaffee	Pfarrer Dr. Knobloch
	10.00	Kindergottesdienst	Team
30.07.	10.00	Gottesdienst	Pfarrer Burzinski
06.08.	10.00	Gottesdienst mit Abendmahl	N.N.
13.08.	10.00	Gottesdienst	Prädikantin Huber
20.08.	10.00	Gottesdienst	Prädikantin Keller
27.08.	10.00	Gottesdienst	Pfarrer Dr. Knobloch
03.09.	10.00	Gottesdienst mit Abendmahl	Pfarrer Dr. Knobloch
10.09.	10.00	Gottesdienst	Pfarrer Dr. Knobloch
14.09.	20.30	Taizé-Andacht	Team
17.09.	10.00	Gottesdienst	Pfarrer Dr. Knobloch



evangelisch – persönlich – inspirierend



## Rama dama – ein voller Erfolg

Rama dama. Für alle, die des Bayerischen nicht wirklich mächtig sind: wörtlich heißt das „aufräumen tun wir“. Und das haben wir auch getan. Ein hoch motivierter und gut gelaunter Trupp von Gemeindegliedern aus jung und alt sowie ein paar Konfirmanden, die noch ein Praktikum

absolvieren mussten, brachten am Samstag, den 25. März 2017 die Grünanlagen unseres Gemeindezentrums wieder auf Vordermann. Ein riesiger Container wurde mit Laub, Ästen, Grüngut, Wurzelstöcken befüllt, die Fallrohre gereinigt, Beete geharkt, Unkraut entfernt, Sperrmüll entsorgt und noch vieles mehr. Lotte Lohwasser und Frauke Uhlenhaut versorgten die gut gelaunte Einsatztruppe mit einer leckeren Brotzeit. Vielen Dank an alle, die mitgeholfen haben! Es war ein grandioses Gemeinschaftserlebnis, das im Herbst sicherlich eine Fortsetzung findet. Herzliche Einladung dazu jetzt schon.

---

## Dank an Annette Liebscher

Ein besonderer Dank unserer Gemeinde gilt unserer ehrenamtlichen Mitarbeiterin Annette Liebscher. Sie hat sich jahrelang treu und in liebevoller, filigraner Arbeit um die Blumen auf und am Altar gekümmert. Damit hat sie mit ihrem grünen Daumen unserer Gemeinde und den vielen schönen Gottesdiensten eine bunte und fröhliche Note verliehen.

---

## Verkaufserlös des Ostermarktes

Der Bastelkreis unter der Leitung von Johanna Wagner hat heuer wieder stolze 700,00 € für allerlei österliche Dekoration und Geschenke sowie Leckereien eingenommen. Dieser Betrag wird der Gemeindegemeinschaft von Epiphania zugutekommen. Wir bedanken uns sehr herzlich bei allen Beteiligten.

---

## Frühjahrssammlung der Diakonie

Die diesjährige Frühjahrssammlung erbrachte eine stattliche Summe von 1.515 €, mit der wir weiterhin die mannigfaltigen Engagements der Diakonie in Bayern unterstützen möchten. Vielen Dank den großzügigen Spendern!

---

## Interesse an Hausaufgabenbetreuung?

Ab September 2017 brauchen wir Ihre Unterstützung bei der Hausaufgabenbetreuung der Schulkinder in der Asylbewerberunterkunft in der Hintermeierstraße. Zur Zeit helfen wir etwa 10 – 12 Kindern (Grundschule) aus unterschiedlichen Herkunftsländern bei ihren Hausaufgaben. Wir sind 12 Ehrenamtliche, die sich diese Aufgabe teilen, d.h. 3 Helferinnen arbeiten jeweils 1x pro Woche (Mo-Do) ca. 2 Stunden von 14 – 16 Uhr. Wenn Sie sich vorstellen können, uns bei dieser Arbeit an einem Nachmittag pro Woche zu unterstützen, melden Sie sich bitte bei mir (Tel.: 089/813 13 21)

*Ilona Böhm, Ökumenischer Arbeitskreis Asyl*

Wir laden herzlich ein zum

# Gemeindefest

am Sonntag, 2. Juli 2017, 10 bis 16 Uhr.

Hüpfburg und  
Luftballonsteigen  
für alle Generationen

Pfarrer-Band: Holy Jukebox  
50 Jahren Rockgeschichte

Bläserklasse  
vorgesehen:  
des Louise-Schroeder-Gymnasiums

Spiel, Spaß & Spannung  
von der Jugend – für die Jugend

Sternengarten-Kinder  
Aktionsstand

Essen & Trinken

Familiengottesdienst  
10 Uhr

  
EPI  
PHANIAS

Veggie-Stand  
mit echtem vegetarischem Essen

Malen mit der Malscheibe  
Schminken für die Kleinen / FAM

Konde-Tag  
Partnerschaftstag Tansania

Große Tombola  
Kindertänze  
FAM

  
epiphany

Evangelisch-Lutherische Epiphaniaskirche Allach-Untermenzing  
St.-Johann-Straße 24 • 80999 München • [www.epiphany-muenchen.de](http://www.epiphany-muenchen.de)

## Familiengottesdienst am Gemeindefest „Noah und der Regenbogen“

Unser Gemeindefest startet am 2. Juli 2017 um 10 Uhr mit dem Familiengottesdienst in der Epiphaniaskirche. Heftige Unwetter und Überschwemmungen bedrohen die Erde. Doch Noah hat den rettenden Plan. Er baut eine Arche. Sie schützt Tiere und Menschen. Welche Tiere sich da versammeln, und was der Regenbogen damit zu tun hat, das erleben Kleine und Große an diesem Sonntag. Dazu laden wir herzlich ein.

Natürlich bitten wir sehr herzlich um zahlreiche Kuchenspenden! Bitte geben Sie Ihren Kuchen am Samstag, 1. Juli zwischen 10 und 13 Uhr im Gemeindehaus ab oder bringen Sie ihn am Sonntag zum Fest mit. Bitte haben Sie dafür Verständnis, dass wir den Kuchen nur für den Verzehr vor Ort verkaufen können. Wer den Kuchen nicht bringen kann, möge sich bitte mit Frauke Uhlenhaut Tel. 812 0408 oder Andrea Rogon Tel. 812 5732 in Verbindung setzen. Im Voraus recht herzlichen Dank für Ihre Kuchenspende!

Die Proben für die Kinder mit dem Team finden an folgenden Terminen statt: 23.06. und 30.06. Von 16 bis 17 Uhr probt die Spielgruppe, von 17 bis 18 Uhr der Kinderchor, der mit vielen schwungvollen Liedern dem Familiengottesdienst eine ganz besondere Note verleiht.

Alle Kinder sind dazu herzlich willkommen.

---



### Die Band „Holy Jukebox“ rockt das Gemeindefest

Vier Jukebox Heroes aus der Oberpfalz und München rocken das Gemeindefest der Epiphaniaskirche am 2. Juli 2017.

Ernst Bräutigam (Leadgesang & Rhythmusgitarre), Harald Knobloch (Leadgitarre), Anton Zweck (Bass) und Stefan Hirschstetter (Schlagzeug) verbindet die gemeinsame Leidenschaft für gute

Musik. Die Band bietet eine bemerkenswerte musikalische Spannbreite. Die vier erfahrenen Musiker präsentieren mit großer Spielfreude Sahnestücke aus 50 Jahren Rockgeschichte. Von den eingängigen Melodien eines „Mr. Slowhand“ (Eric Clapton), über die mitreißenden Songs der „Fab Four“ (The Beatles), bis hin zu dem stampfenden Rhythmus des „Man in Black“ (Johnny Cash) sowie dem kraftvollen Blues-Rock des irischen Gitarristen Rory Gallagher und den magischen Klängen von Jimi Hendrix ist noch viel mehr dabei, was die Gourmets guter Rockmusik begeistern wird.



## „Dem Herzen folgen“

Als ich vor fünf Jahren nach München kam und meine erste Stelle hier in der EJECB antrat, folgte ich meinem Herzen und meinem Mann, der bereits seit 2010 in München als Polizist arbeitete. Nun geht es zurück in die fränkische Heimat, mein Mann beginnt zum 1. Mai 2017 seine neue Stelle in Erlangen. Ich werde wieder dem Herzen folgen und im Sommer nachkommen.

Im Oktober erwarten wir unser erstes Kind und freuen uns sehr auf den neuen Familienzuwachs. Unter anderem deshalb ist meine Verabschiedung relativ bald (25.5. um 10 Uhr in Epiphania – herzliche Einladung), und auch die großen Freizeiten gebe ich ab, obwohl ich noch bis August in den Gemeinden anzutreffen bin.

Vielen Dank an dieser Stelle an meine Kollegen, die die Vakanz und insbesondere die Freizeitleitung übernehmen. Für die Vakanz organisieren die Jugendleiterinnen und Jugendleiter sich eigenständig und veranstalten weiterhin Kindertage, Jugendgruppen, Freizeiten, Mitarbeiterkreise und den offenen Treff „die Umleitung“. Ich bin sehr dankbar für die tolle Zusammenarbeit in den letzten fünf Jahren. Gemeinsam bauten wir eine gute und tragfähige Kooperation der EJECB auf. Wir erlebten tolle Freizeiten, witzige Aktionen und haben ebenso Neues entwickelt wie Altes bewahrt. Euch zu verlassen wird mir sehr schwer fallen und ich werde mich gerne an all die wundervollen Erlebnisse, tollen Begegnungen und guten Gespräche erinnern.



Die Arbeit in der EJECB ist mir eine wirkliche Herzensangelegenheit. Ich liebe es, zusammen mit Kindern und Jugendlichen unterwegs zu sein, Gemeinschaft zu erleben und von dem Glauben an Gott erzählen zu können.

Ich lade Sie und Dich herzlich zu meiner Verabschiedung am 25. Mai um 10 Uhr in die Epiphaniaskirche ein. Wir feiern zusammen mit der Bethlehemskirche und Carolinenkirche Christi Himmelfahrt und es ist meine offizielle Verabschiedung. Kommt alle vorbei, ich freue mich.

*Liebe Grüße, Uli Böhner*

## Epiphanten

Du bist zwischen 10 und 13 Jahren alt und hast Lust auf spannende Nachmittage – wir spielen, basteln, machen Schmarrn und haben Spaß!!! Wir treffen uns 14-tägig jeweils am Mittwoch von 16:30- 17:30 Uhr im Gemeindehaus Epiphania.

*Wir freuen uns auf Dich.  
Vanessa und Claudia*

NEUE Termine: 24.5.; (Pfingstferien); 28.6.; 12.7.; 26.7.

## Freizeiten mit der EJECB

In diesem Jahr sind wir, die EJECB, wieder mit Euch unterwegs. Als erstes sind wir in Königsdorf mit dem Kinderpfingstzeltlager der Evang. Jugend München (03.06.-09.06.2017).

Dann geht's nach Holland zur Segelfreizeit (4.8.-12.08.2017). Unser Segelschiff ist bereits voll. Und den krönenden Abschluss der Sommerferien bildet unser Konfi Camp (29.08.-7.09.17). Einzelne Anmeldungen sind noch möglich.

Alle ausführlichen Informationen findest Du auf [www.ejebc.de](http://www.ejebc.de)



### **Hüttenwochenende in Vorderriß, 03.11.-05.11.2017**

Unsere Hüttenfreizeit ist für Kinder von 10 bis 13 Jahren. Die Hütte liegt in der Nähe vom Sylvensteinspeicher. Ein Team aus Jugendleitern plant ein tolles Wochenende für Euch mit Lagerfeuer, Spielen drinnen und draußen im Wald, selbstgemachtem Essen, mit viel Gemeinschaft und guter Laune. Die Kosten betragen 75.- €. Wir freuen uns auf eine tolle Hüttengaudi mit Dir. *Deine EJIBC.*

Info und Flyer unter [www.ejebc.de](http://www.ejebc.de)  
Anmeldung unter [ejebc@web.de](mailto:ejebc@web.de)

### **EJIBC- Mitarbeiter-Freizeit 10.-12.11.17**

Für alle Jugendlichen ab 14 Jahren gibt es ein tolles Wochenende in der Langau. Wir verbringen ein Gemeinschaftswochenende mit viel Spaß und einem tollen Thema (das beschließt Ihr im Herbst im Mitarbeiterkreis).

Info und Flyer unter [www.ejebc.de](http://www.ejebc.de)  
Anmeldung unter [ejebc@web.de](mailto:ejebc@web.de)

### **KINDERTAG: Sommerwasserspaß**

Hallo Du Wasserratte! Was will man im Sommer mehr als den ganzen Tag am Wasser zu verbringen? Deswegen wollen wir mit Euch genau das machen! Wir haben uns viele Spiele rund ums Wasser ausgedacht. Ihr braucht auch eine Abkühlung? Dann seid dabei! Für alle Kinder zwischen 6 – 12 Jahren!

**Wann:** 22. Juli 2017 10:00 – 16:00

**Wo:** Epiphantias Gemeinde St.-Johann-Str. 24-26 80999 München

**Kosten:** 3€ Anmeldeschluss:  
10.07.2017;

### **Weitere Kindertage:**

#### **Herbstbasteln!**

23. September 2017 10:00 – 16:00

#### **Weihnachtsbäckerei!**

9. Dezember 2017 10:00 – 16:00

Anmeldung & Info: Claudia Keller  
([C\\_V\\_Keller@yahoo.de](mailto:C_V_Keller@yahoo.de))





## **Sommer-Café 1x im August und 1x im September**

Auch dieses Jahr findet wieder unser Sommer-Café statt. Die Kinder können sich je nach Wetterlage im Garten oder in der Kinderecke austoben. Natürlich bieten wir auch für alle ein Frühstück an. Wir freuen uns auf Euer zahlreiches Erscheinen. Eine Voranmeldung ist nicht erforderlich.

Die Termine werden ab Juli auf unserer Homepage bekanntgegeben.

---

## **Zweite Vorkindergartengruppe im FAM ab September 2017**

Wir starten eine zweite Vorkindergartengruppe. Ihr Kind sollte zwischen 1,5 und 3 Jahre alt sein. Die Zwerglgruppe findet Mittwoch und Freitag Vormittag zwischen 8.30-12.00 statt. Die Kinder werden von 2 Erzieherinnen liebevoll betreut. Weitere Infos im FAM-Büro, Tel. 81 29 96 81 oder schicken Sie uns bei Interesse eine E-Mail unter [fam@epiphantias-muenchen.de](mailto:fam@epiphantias-muenchen.de).

---

## **Der Secondhand für Kinderkleidung und Spielzeug findet am Samstag den 16.09.2017 im FAM von 9.30-12.00 Uhr statt.**

Wir haben eine große Auswahl an Kinderkleidung , Spielzeug, Wintersportartikel und Babyzubehör. Wir suchen ständig freiwillige Helfer, damit unsere Veranstaltungen auch stattfinden können. Bei Interesse im FAM-Büro melden Tel. 81299681

---

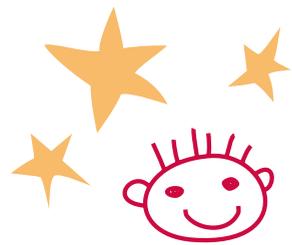
## **Frauensecondhand / Kindersecondhand**

Die letzten Secondhand-Märkte für Frauen und Teenies sowie der Kindersachen-Secondhand waren ein voller Erfolg. Wir möchten hiermit noch einmal unseren Dank an alle Mithelfer des Flohmarktes aussprechen.

---

## **Kinderpark**

Unser Kinderpark findet ab September 2017 jeden Montag, anstatt wie gewohnt Mittwoch, zwischen 9.00 und 11.30 Uhr statt. Sie können ihr Kind ab ca. 1,5 Jahren in unsere kompetente Betreuung geben, um in Ruhe mal einen „kinderlosen“ Vormittag zu genießen. Der Besuch dieser Kindergruppe ist ohne Anmeldung möglich. Hierfür suchen wir engagierte Mütter, die Lust und Zeit haben diese mit zu leiten. Es werden auch immer Mütter für unsere Cafés gesucht. Bei Interesse im FAM-Büro, Tel. 81 29 96 81 oder schicken Sie uns bei Interesse eine E-Mail unter [fam@epiphantias-muenchen.de](mailto:fam@epiphantias-muenchen.de).



## Unser Kindergartenjahr im Einklang mit Religion und Natur

### Sternengarten

In jedem Kindergartenjahr begleiten uns die großen

christlichen Feste. Gemeinsam feiern wir Erntedank, St. Martin, Weihnachten und Ostern. Im Rahmen dieser Feste wird das Leben Jesu immer thematisiert. Dabei wollen wir den Kindern nicht nur Jesu Botschaft näherbringen, sondern durch diese den Kindern Sicherheit im Jahresablauf geben. Die Kinder erleben im Laufe ihrer Kindergartenzeit die Kirchenfeste immer wieder in gleicher Weise. Sie freuen sich auf das bekannte Ritual, wie beispielsweise die Fußwaschung am Gründonnerstag. Die gemeinsamen christlichen Feste verbinden uns im Sternengarten untereinander, aber binden auch die Familien der Kinder mit ein. Wir erleben uns als eine Gemeinschaft. In dieser Gemeinschaft ist das Fehlermachen und Grenzaustesten erlaubt, Verzeihen selbstverständlich und das Vertrauen in die Kinder und ihre Fähigkeiten eine Grundhaltung. Wir unterstützen uns dabei gegenseitig und rufen uns diese Werte in unserem alltäglichen Handeln und in biblischen Geschichten in Erinnerung. Vieles von dem passiert unbewusst, da wir es gemeinsam mit den Kindern leben. Nach einem Streit gehört das sich wieder vertragen selbstverständlich dazu. Auch Gefühle wie Angst, Trauer oder Wut sind erlaubt, aber meist von geringer Dauer. Wir unterstützen uns dabei gegenseitig, sprechen viel miteinander und finden gemeinsam eine Möglichkeit mit diesen Gefühlen umzugehen.



Neben den christlichen Festen die unserem Kindergartenjahr einen Rahmen geben, begleitet uns jedes Jahr ein Thema. In diesem Jahr heißt es: „Tiere im und am Wasser“. Beim Spaziergang zum nahegelegenen Tümpel nehmen wir uns Zeit die Vögel zu beobachten, die dort auf Nahrungssuche sind oder sich einfach nur das Gefieder putzen. Es ist nicht immer leicht sich ausreichend Zeit für diese Beobachtungen zu nehmen und dabei auch noch leise zu sein. Auch dem Bärlauch im Lochholz schenken wir Beachtung und riechen an einem frischgepflückten Blatt, das nach Schnittlauch und Knoblauch riecht.

Durch unsere Ausflüge in die Natur geben wir den Kindern die Möglichkeit, in unmittelbarem Kontakt mit der Natur zu treten. Keine Erfahrung ist so prägend, wie das Erlebnis, einen steilen Abhang mit Wasser in den Gummistiefeln und vollgesogener Hose hochgeklettert zu sein, weil das Spiel im Bachlauf so intensiv war, dass man gar nicht bemerkt hat, wie das Wasser in die Kleidung kam.

Anne Heller

## Nachhaltig wie die Reformation?

Am 27. April hat Dr. Knobloch bei den Senioren zu dem Thema „Warum Kreuzzüge? Christentum und Gewalt“ referiert.

Da wurde uns wieder bewusst, dass die Christianisierung selten friedfertig verlief. 500 Jahre Reformation werden dieses Jahr gefeiert, aber was passierte eigentlich zu Luthers Zeit in dem gerade entdeckten Amerika? Hatte das dortige Geschehen eine mit der Reformation vergleichbare Langzeitwirkung?

Kurz nach der Entdeckung Amerikas durch Kolumbus 1492 fielen die spanischen Eroberer in Mittel- und Südamerika ein. Während Hernan Cortés binnen 2 Jahren Mexiko eroberte und 1520 kurzerhand den Aztekenhäuptling Moctezuma ins Jenseits beförderte, wütete Francisco Pizarro mit seinen Truppen in weiten Teilen Südamerikas und richtete dort 1533 den letzten Herrscher der Inkas, den Sonnengott, hin.

Die juristische Rechtfertigung - von Papst und König abgesegnet - für die Eroberungen bildete der sogenannte „Requerimiento“ (= Mahnung, Aufforderung). Mit den öffentlich verlesenen Erklärungen wurde die bedingungslose Kapitulation der Bevölkerung, die Anerkennung der christlichen Kirche und der spanischen Krone gefordert. Im Falle der Nichtanerkennung waren Enteignung und Versklavung die Folge.

Die Kämpfe, eingeschleppte Seuchen und Erschöpfung, reduzierte die Bevölkerung innerhalb von 100 Jahren auf 10 %.

Eine große Zuneigung zu den Eroberern entstand so natürlich nicht.

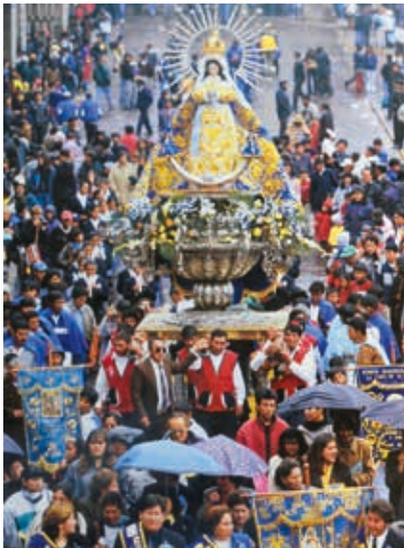
Heute sind ca. 80% der Peruaner katholisch, aber die alten Götter sind nicht vergessen. Man hat ihnen nur christliche Namen gegeben. „Pachamama“ (Mutter Erde) und Maria wurden eins. Das Glaubensbekenntnis des Stammes der Aymara lautet also heute: „Ich glaube an Maria, die die Mutter aller Menschen ist,

was auch für „Pachamama“ gilt...“

Bilder und Skulpturen, prächtig geschmückt, sind beim Gottesdienst immer noch wichtiger als Worte. So wird die Jungfrau Maria oft mit einem weiten, in Dreiecksform gesteckten Rock dargestellt, der an einen Berg erinnert und sie wird „Pachamama“ genannt.

Die Eroberungen, angetrieben durch Habgier nach Gold und Silber, gerechtfertigt mit der Christianisierung, hat also in Lateinamerika tiefe Spuren hinterlassen. Man kann sich vorstellen, dass für die katholische Kirche dort andere Werte und liturgische Schwerpunkte gelten müssen als z.B. hier in Europa.

*Paul Uhlenhaut*





**Veranstaltungstipps der Carolinenkirche  
(Obermenzing, Sarasatestraße 16)**

Nur wenige Gehminuten von der S2-Haltestelle „Obermenzing“  
und den Bushaltestellen Nr. 162 „Frauendorferstr.“ bzw.  
143/158 „Obermenzing Bahnhof“ entfernt

**Sa, 1. Juli – 19:00 Uhr**

Konzert des Wittelsbacher Vocalensembles

**Do, 6. Juli 2017 – 19:30 Uhr**

Kirche und Kunst in der Carolinenkirche

Gottfried Benn: Lyrik und Leben

Ich-Erfahrung und Trauer-Gedankenschärfe und Schönheit  
mit Klaviermusik von Johannes Brahms und Robert Schumann  
gestaltet von Christa Leuze und Reinhard Leuze, Klavier

**Sonntag, 9. Juli 2017 – 10:00 Uhr**

Familiengottesdienst mit Abendmahl  
anschließend Gemeindefest zum Reformationsjubiläum

**Donnerstag, 20. Juli 2017 - 19:30 Uhr**

Kirche und Kunst in der Carolinenkirche

Himmelswelten, Meeresglanz

Blau – die Magie einer Farbe

ein festlicher Sommerabend

mit Bildern, Gedichten, Gedanken, Impressionen und Musik  
gestaltet von Christa Leuze und Reinhard Leuze, Klavier

**Samstag, 15. Juli 2017 – ab 17.00 Uhr**

Kinderübernachtung der 6 – 13 Jährigen



# Bethlehemskirche

## **Bibel und Leben**

### **Ein Gesprächskreis um die Bibel**

Dieser Gesprächskreis richtet sich an Menschen, die nach historischen Hintergründen und theologischen Botschaften für die Gegenwart suchen. Derzeit besprechen wir den 1. Korintherbrief.

Mittwoch, 20.00 Uhr

Kleiner Saal, Lechelstr. 51

21.06.; 19.07.; 13.09.

---

## **Sommerfest**

Sonntag, 25.06.

10.00 Uhr Familiengottesdienst mit Kinderchor

ab 11.00 Uhr Gemeindefest zum Reformationsjubiläum

---

## **Kindergottesdienst**

09.07.; 24.09.

für 6- bis 12-jährige Kinder

Der Kindergottesdienst findet parallel zum Erwachsenengottesdienst um 10.00 Uhr statt. Beginn und Ende sind in der Kirche, der Kindergottesdienst ist im Kleinen Saal.

---

## **Kindertag der ejebc**

Samstag, 23.09. 10.00 – 16.00 Uhr

Kleiner Saal, Lechelstr. 51

„Herbstbasteln“

Wir werden hämmern, schneiden, kleben, malen – und das mit allen Materialien, die uns die Natur zu bieten hat.

Kosten: 5€

Anmeldeschluss: 18.09.2017 bei Claudia Keller (C\_V\_Keller@yahoo.de)

Bitte bring dir einen Malerkittel mit und zieh Klamotten an, die schmutzig werden können. Außerdem brauchst du einen Karton oder eine große Kiste, in die du deine gebastelten Werke packen kannst!

# Aktion „1+1 Mit Arbeitslosen teilen“ 2017 Hoffnung schenken! Wir arbeiten dafür.

Ach, wenn dies so einfach wäre! Wie viele Menschen warten auf einen Funken Hoffnung: Kranke hoffen auf Heilung, ein Kriegsflüchtling auf ein Leben in Sicherheit, ein Paar auf Versöhnung ...

Manchmal hoffen Menschen ganz banal auf gutes Wetter oder einen Lottogewinn manchmal ganz verzweifelt, weil sie nicht wissen, wie es weiter gehen soll.

Menschen, die plötzlich keinen Arbeitsplatz mehr haben, weil sie zu „alt“, zu krank oder nicht leistungsfähig genug sind, stehen plötzlich vor dem Aus, sind nicht mehr dabei und hoffen, dass es irgendwie weiter gehen wird. Jugendliche, die aus verschiedenen Gründen keinen Ausbildungsplatz bekommen, hoffen doch auf einen guten Start ins Berufsleben. Menschen, die nach Deutschland geflohen sind, weil sie dort, wo sie herkommen, nicht mehr leben konnten, hoffen, etwas tun zu dürfen und nicht untätig herumsitzen zu müssen.

Die Aktion „1+1 Mit Arbeitslosen teilen“ unterstützt viele Einrichtungen der Diakonie und Kirchengemeinden, damit sie diese Menschen anstellen können. Eine berufliche Perspektive beflügelt und gibt Hoffnung für die Zukunft.

Doch, es ist möglich Hoffnung zu schenken. Mit über einer Million Euro verdoppelter Spenden im letzten Jahr konnte die Aktion „1+1“ Arbeitsplätze für 361 Personen fördern, davon 79 Jugendliche in Ausbildung; dazu noch 468 Arbeitsgelegenheiten für sogenannte „Ein-EURO-Jobber“ und 85 Flüchtlinge



wurden sozialpädagogisch betreut. Zum Beispiel das Ausbildungsprojekt „Umschulung für den Bereich Fachkraft für Möbel-, Küchen- und Umzugservice“.

Im Sommer werden die ersten erwachsenen Männer ihre Abschlussprüfung ablegen und haben damit eine realistische Chance, bei Umzugsfirmen, in Möbel- oder Küchenhäusern eine sozialversicherungspflichtige Anstellung zu bekommen.

Oder Khatije, die 2009 aus dem Irak nach Deutschland gekommen ist. Über ihre Vergangenheit spricht sie nicht, das scheint ein schwieriges Thema zu sein. Sie hat drei Ausbildungen abgebrochen, hauptsächlich wegen Schwierigkeiten im sozialen Miteinander. Khatije ist handwerklich sehr geschickt und ist bereits im zweiten Ausbildungsjahr mit guten Aussichten, ihre Ausbildung mit sozialpädagogischer Begleitung abschließen zu können.

Helfen Sie mit Ihrer Spende, damit die Aktion „1+1“ auch in diesem Jahr Menschen Hoffnung schenken kann.

Spendenkonto:  
EG Kassel  
IBAN: DE79 5206 0410 0101 0101 15  
BIC: GENODEF1EK1

Auch Ihr Pfarramt leitet Spenden weiter!